Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 47

Artikel: "Mein Freund"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

n.

Zwar nicht würdig ift mein Fleben, Doch aus Gnaben laß gescheben, Daß ich mög' ber Höll' entgeben.

Bei ben Schafen Platz bereite, Und mich von ben Boden scheibe, Stellend mich zur rechten Seite.

Stürzen bin die Malebeiten, Die der Flammenglut Geweihten, Ruf mich mit den Benedeiten! Mit zerknirschtem Berzen wende Flebend ich zu bir bie Sande: Trage Sorge für mein Ende!

Tränenreich ber Tag wird werben, Wann ber Mensch vom Staub ber Erben Zum Gericht sich wird erheben.

Woll' ihm bann, o Gott, vergeben. Milber Iesus, Heiland du, Schenke allen ew'ge Ruh'! Amen. (Schott, S. 111).

"Mein Freund"

Herr Dr. Hs. Dommann, Professor und Schulinspektor in Luzern, wibmete unserm Schülerkalender "Mein Freund" im "Baterland" eine eingehende Besprechung, die wir hier auch den Lesern der "Schweizer Schule" zur Beberzigung empsehlen möchten. Er schreibt:

Der ist wahrhaft unser Freund, ber mit freubiger katholischer Grundsätlichkeit, mit vielseitigen Kenntnissen, mit einem reichen Schätz von
Frohmut und herzlichem Mitgefühl uns Tag für
Tag begleitet und uns innerlich bereichert und
bessert. Können wir katholische Erzieher: Eltern,
Lehrer, Seelsorger, unschlüssig stehen bleiben, wo
es sich barum handelt, einen solchen Freund unsern Kindern auf ein wichtiges Stud Lebensweg
mitzugeben; können wir zögern, ihn vor andern zu
bevorzugen, die es mit der heranwachsenden Iugend zwar auch gut meinen, die aber schweigen
oder in allgemeinen Wendungen reden, wo es um
das Letze und Tiesste des reisenden innern Lebens
geht?

Ein Freund im schönsten Sinne bes Wortes, ein unermiblicher Miterzieher ift unfer tatholischer Schülertalenber "Mein Freund". Er bat fich in ben wenigen Jahren, seit der Katholische Lehrerverein der Schweiz ihn mit schönem Optimismus und unter uneigennütiger Mitwirfung bes Berlages Otto Walter gum erften Mal ins Schweizerland hinausfandte, als weiser, frobgemuter Berater unserer Jugend erwiesen und sich einen großen Leserfreis gewonnen. Und aus der Erfahrung hat er rasch gelernt, was bie vielen jungen Leser von ibm wünschen. Sie erwarten barum ben neuen Jahrgang mit ber freudigen Spannung, mit ber sie ber Wiebertunft eines lieben, treuen Freundes entgegenseben. Er weiß allen etwas zu geben: bem Schüler ber obern Primarklassen, dem Sekundarschüler, dem jungen Studentlein, dem lernbegierigen Mägblein. Und wie viel Gutes und Schönes hat er zu sagen und au zeigen!

Der Raplan ber Schweizergarbe plaubert vom Leben im Batifan, vom ftillen, großen Birten des Baters der Chriftenheit. Für den bobern Schüler ift ein wertvolles, firchengeschichtliches Silfsmittel die dronologische Folge der Papste, und die Meisterbilber einiger großer Papstgeftalten neuerer Zeit forbern bas Intereffe und die Berehrung für ihr Lebenswert. Das Bentenarium bes Tobestages Albrecht Durers gab den Anlaß, von diesem vorbildlichen Menschen und größten Meister ber beutschen Renaissance zu erzählen und in einigen, gut gewählten und - auch farbig - ausgezeichnet reproduzierten Werken seine hohe, auch Knaben und Mädden zugängliche Runft zu zeigen. Sechs farbige, reizvolle Bilber und ein warmes, flares Begleitwort führen in bas naturfreudige Schaffen unseres weitbefannten Luzerner Tier- und Landschaftsmalers Frang Elmiger und bamit auch in bas Berftanbnis neuerer Runftftromungen, namentlich des Impressionismus, ein. Den jungen Freund ber Berge und ber Naturbeobachtung fesselt I. Reels mit photographischen Aufnahmen illuftrierte Plauberei über einen Befuch beim Santismart. Sefundarlebrer Xaver Schaller läßt in feiner — auf genaue Angaben bes Bauführers Scheibegger gestützten — sesselnben und durch mehrere photographische Aufnahmen veranschaulichten Baubeschreibung des Oberhasliwertes eine Großtat fowegerifust Technit por dem Auge bes reifern Schülers erfteben. Ginen intereffanten Einblid in bie Rechtsbrauche bes matern Mittelalters bietet Dr. Schonenberger in feinem Auffathen "Schanb- unb Ehrenstrafen in alter Zeit". Tuminspettor Alfred Stalber gibt — wie im letten Jahrgang — praktische und pädagogisch wertvolle Anweisungen zu naturfrohem Wandern. Im weitern behandeln kleinere Artikel und Bilber berühmte Böhlen, Betterpropheten in ber Natur, bie Vitamine, ben Schaben bes Rauchens usw.